

verweist auf den fundamentalen Unterschied zwischen digitalem und vertieftem Lesen. Auf die Frage, warum wir das Bücherlesen nicht verlernen dürfen, gibt sie eine sehr eindringliche Antwort: für unsere Gesellschaft. Denn vertieftes Lesen fördert die Empathie und die Fähigkeit, die Perspektive anderer einzunehmen, »eine unabdingbare Voraussetzung in einer Welt, in der immer mehr Kulturen, immer häufiger aufeinandertreffen.«⁶ Während das schnelle Lesen Informationen im Arbeitsgedächtnis abspeichert, werden sie beim vertieften Lesen im Langzeitgedächtnis abgelegt und helfen, Neues mit vorhandenem Wissen abzugleichen, kritisch zu analysieren und Rückschlüsse zu ziehen. Es ist unser Schutz vor leichter Beeinflussbarkeit und Fake News.⁷

Die vierte Klasse bildet so etwas wie eine Demarkationslinie beim Lesenlernen. Daher

untersucht die IGLU-Studie im Ländervergleich das Leseverhalten von Zehnjährigen.⁸ Zuletzt mit erschütternden Ergebnissen: Fast ein Fünftel der deutschen Schüler kann nicht gut genug lesen, um den Text auch zu verstehen. Ein Grund mehr für die Kinderbuchautorin und ehemalige Grundschullehrerin Kirsten Boie, mit der Hamburger Erklärung »Jedes Kind muss lesen lernen!« politisch aktiv zu werden: »Lesen ist noch immer DIE Schlüsselqualifikation für die Teilhabe an der Gesellschaft. Die betroffenen 18,9 % der Kinder werden einmal unsere Erwachsenen sein. Neben den Folgen, die eine fehlende Lesefähigkeit für jeden Einzelnen von ihnen haben wird, sind auch die Folgen für die Gesellschaft insgesamt erschreckend. Ohne die Möglichkeit, einen qualifizierten Beruf zu erlernen, werden die meisten dieser Menschen vermutlich jahrzehntelang auf staatliche

Unterstützung angewiesen sein.«⁹

Wenn Kinder mit Ende des Grundschulalters nicht fließend lesen gelernt haben, so fasst Maryanne Wolf die Erkenntnisse der Kognitions- und Leseforschung auf sehr eindringliche Weise zusammen: »Sie sind im Grunde für alles, was mit Bildung und Lernen zu tun hat, verloren. Tatsächlich werden viele dieser Kinder abgehängt [...]. Die Strafvollzugseinrichtungen sämtlicher Bundesstaaten quer durch Amerika wissen ein Lied davon zu singen. Manche darunter gründen ihre Hochrechnungen für den künftigen Bettenbedarf auf die Lesestatistiken von Dritt- und Viertklässlern.«¹⁰

Lesen ist das Fundament für alles: schulischen Erfolg, gesellschaftliche Teilhabe, die eigene beruflich zufriedenstellende Laufbahn und persönliche Weiterentwicklung, also für das Menschsein. Lesenlernen ist eine

Präventivmaßnahme für gesellschaftliche Folgekosten, so wirksam und zwingend wie gesundheitliche Prävention. Umso mehr wundert es, dass das Quartett aus Eltern, Schulen, Bibliotheken und Buchbranche mit diesem Thema weitgehend sich selbst überlassen bleibt. Das Engagement der Wirtschaft, die über Azubis klagt, die nicht ordentlich lesen und schreiben können, ist, gelinde gesagt, zurückhaltend. Denn Lesen taugt wenig als PR. Lesen ist eine individuelle Sache und längst nicht so medienwirksam wie Sport, Kunst, Theater oder Tanz. Und nachhaltige Initiativen der Politik fehlen noch immer. In die Bresche springen zwar unzählige Leseförderer, kreativ und engagiert, aber oft ehrenamtlich und fast immer begrenzt durch fehlende finanzielle Mittel.

Lesen ist wie Fahrrad fahren, man kann es erst genießen, wenn man nicht mehr über die

Technik nachdenken muss. Im Zeitalter der digitalen Revolution brauchen wir die Revolution des Lesens mehr denn je. Menschenkinder brauchen Bücher. Für ihre und für unsere Zukunft. Sorgen wir dafür.

Anmerkungen

- 1 Studie am Global Information Industry Center der University of California in San Diego, zitiert in: Maryanne Wolf: *Schnelles Lesen, langsames Lesen. Warum wir das Bücherlesen nicht verlernen dürfen.* München 2019, S. 97.
- 2 34 GByte entsprechen in etwa 100 000 Wörtern. Ausgehend von der vom Duden ermittelten Durchschnittslänge eines deutschen Wortes von 6,9 Buchstaben und einer Normseite von 1800 Anschlägen.
- 3 Bruno Bettelheim: *Kinder brauchen Bücher. Lesen lernen durch Faszination.* Stuttgart 1982.
- 4 Katrin Hörnlein: »Wozu brauchen Kinder noch Bücher?«, in: *Zeit online* vom 20.03.2019.
<https://www.zeit.de/2019/13/lesen-kinder-buecher->